GEMEINDEBRIEF

Evang.-Luth. Gemeinde Prien

April - Mai 2017

glaubens-fest

Inhaltsverzeichnis

Seite 3 ..... Editorial
Seite 4 + 5 ..... Geistliches Wort
Seite 6 - 9 ..... Thema „glaubens-fest“
Seite 10 ..... Thesenanschlag / Freitagsgebet / Frühjahressammlung
Seite 11 ..... Podiumsdiskussion Neubeuern
Seite 12 ..... Aufstellungsarbeit
Seite 13 ..... Konzerte
Seite 14 ..... Kindergottesdienst
Seite 15 + 16 ..... Gottesdienstanzeiger
Seite 17 - 19 ..... Gruppen und Kreise
Seite 20 + 21 ..... Jugend
Seite 22 - 25 ..... Klinikseelsorge
Seite 26 ..... Kindergarten
Seite 27 ..... Freud und Leid
Seite 28 ..... Wir sind für Sie da

Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint in 2500 Exemplaren
und wird kostenlos zugestellt.
Redaktionsschluss für den neuen Gemeindebrief: **17. April 2017**

Redaktionsteam:
Pfarrer K.-F. Wackerbarth (V.i.S.d.P.), C. Hoop, D. Kraus, H. Waas,
S. Lang, F. Baur, M. Hoff

Satz und Druck:
SimonMedia | St. Salvator 9 | 83253 Rimsting | Tel. 08051-96162-0 | www.SimonMedia.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

jetzt sind wir schon mitten drin im Gedenkjahr der Reformation. Dass Sie erst jetzt die Informationsbroschüre gemeinsam mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefes erhalten, liegt daran, dass wir das gewaltige Programm samt allen nötigen Vorarbeiten etwas unterschätzt haben.

„glaubens-fest“:
– gemeinsam aufbrechen
– neue Wege gehen
– innere Räume öffnen
– Berge versetzen

So lautet die Überschrift über den ökumenischen Feierlichkeiten in unserem Gedenkjahr. Etwas geheimnisvoll und zugleich ein hoher Anspruch! Was sich dahinter verbirgt, können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen.

Grundsätzlich erinnern möchte ich in diesem Zusammenhang an unsere 95 Thesen, die als Stelen rund um die Kirche und als Würfel im Gemeindezentrum zu bewundern sind. Wie gut sie von Eva Ladwig bearbeitet wurden, zeigt sich daran, dass sie auch nach dem zweiten Winter fast unversehrt dastehen.

Ganz besonders einladen möchte ich Sie zu den Andachten in der stillen Woche. Sie sind eine gute Möglichkeit, die Karwoche bewusst zu begehen.

Im Namen des gesamten Redaktionsteams wünsche ich Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit.

Ihr
Karl-Friedrich Wackerbarth

Bitte nehmen Sie das Kirchgeldschreiben 2017 zur Kenntnis,
welches Ihnen mit der Ausgabe dieses Gemeindebriefes zugestellt wird.

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Winter erlebte ich es zum ersten Mal, seit ich hier wohne. Mit meinen Töchtern konnte ich unten an den Schären den Chiemsee betreten, denn der Winter war dieses Jahr so kalt, dass die Eisschicht uns und viele andere getragen hat. Das war nicht nur für die Kinder ein Erlebnis, auf einer so großen Eisfläche, auf dem Wasser zu spazieren. Viele spazierten zur Insel rüber, das reizte mich auch. Es konnte ja nicht so gefährlich sein, denn es waren wirklich viele auf dem Eis, offiziell freigegeben war es aber leider noch nicht. Also blieben wir ziemlich nah am Ufer, denn ich wollte kein Risiko eingehen, dazu misstraute ich dem Eis zu sehr. Im Extremfall wären wir da, wo wir vorsichtig herum staksten nur bis zu den Knien im Wasser eingesunken. Im Nachhinein bin ich ein wenig wehmütig, dass das Eis so schnell wegtaute und das Erlebnis auf lange Zeit einmalig bleiben wird.

Das Wasser und seine Naturgewalt finde ich faszinierend. Es wirkt anziehend und abschreckend zugleich. Es gibt nichts Schöneres als im Sommer darin zu baden und die Fotos, wie ich damals mit anderen Menschen auf dem Salzwasser des Toten Meeres treibe ohne unterzugehen, schaue ich gerne an. Etwas nördlich davon lebten die Menschen vom Fischfang im See Genezareth, doch gleichzeitig fürchteten sie sich auch vor den Kräften des Wassers. So auch, als die Schüler Jesu den ganzen Tag schon mit ihm auf dem Boot ausharren, weil so viele Menschen bei ihnen sind und Jesus zuhören. Am Abend nach diesem anstrengenden Tag fahren sie nochmal raus, Jesus schläft erschöpft ein. Vielleicht hatten sie schon ein Bauchgrummeln dabei, in der Dämmerung abzulegen, denn das Wetter kippte sehr schnell. Das Boot kenterte fast, weil die hohen Wellen ins Boot schwappten. Die Jünger sind verzweifelt, sie wissen sich nicht mehr zu helfen. Als sie dann schließlich Jesus aufwecken und um Hilfe bitten, kann dieser die Situation schnell entschärfen.

Wenn es um die eigene Sicherheit und das eigene Wohl sowie das Wohl unserer Kinder geht, geht man gerne auf Nummer sicher. Dann tasten wir uns vorsichtig aufs Eis, ein Fuß nach dem anderen, dann probieren wir erst ein wenig, um notfalls einen Rückzieher machen zu können und auf der sicheren Seite zu sein. Dann sehen wir uns etwas erst mal mit eigenen Augen genauer an, bevor wir uns darauf einlassen.

In diesem Jahr feiern wir ja das 500jährige Reformationsjubiläum. In unseren Orten begehen wir dieses Fest unter dem Motto glaubens-fest. Darin steckt zweierlei: Wir können feiern, dass wir auch heute eine lebendige Glaubenstradition haben, die sich über die Jahrhunderte hinweg immer wieder weiterentwickelt hat und unsere Gemeinde prägt. Im-

mer wieder merke ich, wie reich wir dadurch sind, dass so viele Menschen ihre ganz unterschiedlichen und vielfältigen Traditionen in unsere Gemeinde einbringen. Dankbar können wir auch sein, dass wir anlässlich des Gedenkens über Konfessionsgrenzen hinweg ein Fest des Glaubens feiern können. Gemeinsam feiern wir, dass der Glaube lebendig ist und wir letztendlich ein gemeinsames Zentrum haben, an das wir glauben und das uns glaubensfest macht gegen Ängste und Zweifel.

Da denke ich an die Jünger auf dem See, die sich so verloren fühlen und von der Macht Jesu überwältigt sind. Wie sie langsam zu begreifen beginnen, dass sie gerettet sind, allein durch Vertrauen und Glaube; Wie sie sich nach diesem Schreck langsam und zögerlich erst über ihre Rettung freuen können. Nur wenige Monate oder Wochen später sind sie wieder in ihrer Trauer und in ihren Sorgen gefangen.

Wir lesen von einem Grab, dessen Stein weggerollt wurde. Einem Engel, der den fassungslosen Frauen am Ostermorgen erzählt: „Bei den Toten findet ihr ihn nicht“. Wir lesen von der verzweifelten Freude der Jüngerinnen und Jünger Jesu, ihrer Ungläubigkeit, die sich nur ganz langsam löst und in Gewissheit verwandelt: Jesus lebt. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Bildlich sehe ich die Menschen vor mir, wie sie langsam mit dem Herzen und dem Verstand kapieren, was passiert. Diese Bilder haben eine enorme Aussagekraft. Sie sagen, dass trotz aller Zweifel und Ängste der Glaube stark und fest sein kann und hoffen kann. Da bricht die harte Schale, die mich umgibt,mit dicken Krusten aus Zweifeln und Sorgen auf und der Glaube kann auch ohne diese Schalen leben. Die Jünger konnten sich aufrichten und nach vorne schauen. Das sind ausdrucksstarke Bilder, denn sie sagen, dass die Kraft des Lebens stärker ist als die des Todes. Dass es eine Hoffnung für das Leben gibt, die stärker macht als die Angst, die uns klein hält. Der Stein, der uns vom Leben fernhalten will, ist weggerollt.

Auf zu dünnes Eis werde ich mich trotzdem nicht wagen. Das Schwarze Meer wird mir im Dunkeln auch weiterhin Ehrfurcht einflößen. Doch meine Freude am Leben trübt das nicht, denn die ist woanders gut aufgehoben.

Und so freue ich mich, dass wir in diesem Jahr dieses Vertrauen und diesen Glauben so oft gemeinsam feiern und lebendig halten können.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und glaubensfeste Momente.

Pfr. Mirko Hoppe

Innere Räume öffnen

„Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott…dir nah zu sein“, so beginnt ein modernes geistliches Lied. Viele Menschen sehnen sich danach, intensiv zu leben, lebendig zu sein, ihr Inneres zu spüren. Sehnsucht nach Gott, Sehnsucht nach Erfüllung und Tiefe, das bringt Menschen auf den Weg, ihr Leben anders zu gestalten. Unser Alltag ist geprägt von Tun und Leistung. Wir stellen an uns den Anspruch, gut und perfekt zu sein. Doch nur zu oft ahnen wir, dass es etwas anderes geben muss als nur zu funktionieren. Wir möchten in die Tiefe gehen, Kontakt zu unserem Inneren aufnehmen, Gott und dem Leben nahe sein.

Ein Motto für unser gemeinsames Reformationsgedenken heißt: „Innere Räume öffnen“. Wir Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen begnügen uns auf dem gemeinsamen Weg im Jahr 2017 nicht mit einem schnellen Blick auf 500 Jahre der Trennung. Uns ist viel wichtiger das, was uns verbindet. Wir sind unterwegs mit dem Wort Gottes, das uns allen geschenkt wird. Darin sind Zusagen an uns enthalten. Gott hat uns geschaffen als seine Ebenbilder, als Männer und Frauen, die mit Würde beschenkt sind. Wir alle sind Söhne und Töchter Gottes. Gottes Geist bestärkt und ermächtigt uns, das Wort Gottes zu leben, es in uns zu bewahren und so die Welt zu ge-

stalten. Und so sind wir eingeladen, gemeinsam dem Wort Gottes noch mehr zu begegnen und es in uns zu entdecken. Was könnte schöner sein als dieser gemeinsame Weg?

Aber wie geht das nun, dieses Entdecken des Wortes Gottes in mir? Die Mystiker und Mystikerinnen unserer Kirchen haben es uns vorgelebt. So haben Meister Eckhard, Johannes Tauler, Teresa von Avila und viele andere den Weg mit Gott ernst genommen und nach neuen Möglichkeiten der Begegnung mit Gott gesucht. Der Weg nach innen, das Suchen und Entdecken des inneren Raumes, die Erfahrungen von Tiefe, die Begegnung mit Gott, das war es, was sie uns vorgelebt haben. Sie gaben sich nicht zufrieden mit der Oberfläche des Lebens, mit Glaubenssätzen und Erfüllung von Geboten. Sie wollten auf dem Weg mit Gott sein und ihn in ihrer eigenen Tiefe und in sich erfahren. Sie sind in die Stille gegangen mit dem Wort Gottes. Der Weg war schwierig und hat viel Geduld erfordert. Aber immer wieder haben sie die Begegnung

mit Gott gesucht. Das möchten auch wir in diesem Jahr 2017 miteinander tun. Es wird auf unsere Kirchen und auf unsere Gesellschaft nicht ohne Wirkung bleiben. Es ist wie beim Begehen des Labyrinthes: Die Mitte ist uns verheißen, der Weg dorthin fordert uns heraus. Ob wir wohl ankommen? Im Vertrauen auf Gottes Begleitung wird es uns gelingen.

Edith Heindl
Pastoralref. in Prien

Gemeinsam aufbrechen

Ich finde, wir Christinnen und Christen können es uns in unserer Zeit nicht mehr erlauben, getrennt zu gehen. Vielerorts, in der ganzen Welt bricht was auseinander, werden gar Mauern aufgebaut. Da braucht es das gemeinsame Zeugnis der Christen. Nun, vor 500 Jahren ist etwas auseinander gebrochen, was keiner wollte, erst recht nicht Martin Luther.

Wer mit der Familie oder in einer Gruppe gerne in die Berge geht, weiß wie das ist, wenn man nach einer Brotzeit wieder aufbrechen möchte. Oder: wenn eben die einen wollen, und die anderen noch nicht.

So geht es auch uns christlichen Kirchen: beim einen Thema ist die Eine schon weiter, beim anderen Thema braucht die Andere noch etwas Zeit. Das betrifft nicht nur die Themen wie Amt und Abendmahl bzw. Eucharistie. Das betrifft auch ethische Fragestellungen. Wie gut, dass es auch Themen und Engagements gibt, wo wir wirklich mit einer Stimme sprechen und auch handeln! Gemeinsam aufbrechen!

Als ich vor 2 ½ Jahren hier ankam und Pfarrer der katholischen Gemeinden zwischen Chiemsee und Simssee wurde, fand ich schon die „gemeinsame Seilschaft“ von evang. Kirchengemeinde und kath. Pfarrverband vor: unter den Seelsorger/innen, den Gemeindemitgliedern, den Gremien und auch im Zusammenspiel mit den politischen Gemeinden. Das ist echt wertvoll. Und nun sind wir zu dritt mit der neuapostolischen Gemeinde. „Wo zwei oder drei…“ verheißt Jesus (Matthäusevangelium 18,20).

Das ist meine Erfahrung. Diese Zusage Jesu ist aber keine Couch, auf der wir uns ausruhen und zurücklehnen können. Wir dürfen der Verheißung Jesu vertrauen: weil wir zu dritt und zu ganz vielen uns immer neu aufmachen, ist er, der Auferstandene mitten unter uns.

Ihr
Klaus Hofstetter

Berge versetzen

In der Bibel spielen Berge eine wichtige Rolle. Sie symbolisieren Orte, in denen Gott oft seinen Willen den Menschen offenbart hat. Mose empfing die 10 Gebote auf dem Berg Sinai, die Arche Noah strandete auf dem Berg Ararat. Im neuen Testament begegnet uns der Berg beispielsweise in der Bergpredigt, der Verklärung Christi und schließlich begegnet uns auch der Berg bei der Kreuzigung auf Golgatha.

In Matthäus 17,20 schalt Jesus seine Jünger wegen Ihrer Kleingläubigkeit mit den Worten: *„Wegen eures Kleinglaubens. Denn wahrlich ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein.“*

Als Christ berührt mich dieser Satz. Er regt zum Nachdenken an. Über mich und meinen Glauben. Wie oft stehe ich im Leben vor einem „Berg“. Einem Berg von Aufgaben, dem Berg meiner eigenen Gedanken, dem Berg der Vorurteile, dem Berg der Vorschriften und dem Berg der Gewohnheiten. Der Berg versperrt die Sicht auf das was dahinter steht.

„Das ist zu schwer! Das ist zu anstrengend! Das ist unmöglich!“ Solche Gedanken begleiten mich, wenn ich auf solche Berge sehe. Dann beginne ich gestärkt durch die Zusage, der Berg wird sich hinwegheben, zu gehen.

Weil ich weiß, dass ich bei jedem zurückgelegten Schritt eine andere Sichtweise erhalte und das Ziel habe, den Berg mit Gottes Hilfe zu überwinden.

In vollem Vertrauen auf diese Zusage gehe ich weiter und stelle fest, dass der Berg seinen Schrecken bei jedem Schritt verliert. Und plötzlich tun sich Wege auf, wo vorher noch kein Weg zu sein schien. Hindernisse, die unüberwindbar schienen, sind fort.

Lasst uns gemeinsam aufbrechen, weiter gehen und neue Wege gehen. Öffnen wir uns und lassen wir uns nicht von Aufgaben, Gedanken, Vorurteilen, Vorschriften und Gewohnheiten den Blick nach oben versperren und nur auf den Berg sehen. Sei es im Miteinander des Alltags, der Ökumene oder im ganz persönlichen Glaubensleben - heben wir unseren Blick nach oben! Lasst uns im festen Glauben weitergehen, dass sich Berge hinwegheben.

Ihr Andreas Sargant
Vorsteher der neuapostol. Kirchengemeinde Prien

Neue Wege gehen

Neue Wege sind uns – kirchlich – in Prien vertraut. Deshalb schrecken sie Viele nicht so sehr. Bereits in den 50er Jahren gab es erste ökumenische Annäherungen zwischen Katholiken und Protestanten. Da kannte kaum jemand das Wort ‚Ökumene‘. Und seit über 30 Jahren gibt es die ökumenische Sozialstation, einzigartig in Oberbayern. Schließlich sind auch die gemeinsamen Gottesdienste zum Reformationstag und die Gräbersegnung an Allerheiligen fast schon eine Selbstverständlichkeit. Und seit 2 Jahren ist die neuapostolische Gemeinde mit im ökumenischen Boot – zu einer Zeit, als es offiziell noch gar nicht ‚erlaubt‘ war. Einfach großartig!

Wenn es um Menschen geht, dann – so meine ich – muss man den Mut haben, ausgetretene Pfade zu verlassen. Und Mut macht mir dazu das Evangelium.

„Der Mensch ist nicht für den Sabbat geschaffen, sondern der Sabbat für den Menschen“, sagt Jesus und bringt es auf den Punkt: Messlatte für uns Christen muss sein, was dem Miteinander und Zusammenleben nützt, was hilft, heilt, tröstet und Frieden schafft. Deshalb muss man sich manchmal eben auch verabschieden von Überzeugungen, Meinungen und Regeln, die mehr Schaden anrichten als nützen.

Neue Wege gehen – das entspricht nun auch ganz dem Anliegen Martin Luthers. Er wollte allen, auch den einfachen Leuten, den direkten Zugang zur Bibel ermöglichen. Er wollte dem Volk ‚aufs Maul schauen‘, nicht nur, um verständlich reden zu können, sondern um zuvor die Anliegen der Menschen wirklich zu verstehen. Luther hat dem menschlichen Geist und dem Glauben zu neuem Wachstum verholfen, weil er neue Wege ging und sich darauf von Gott führen ließ.

Natürlich weiß ich, dass Veränderungen immer auch mit Ängsten verbunden sind, etwas zu verlieren. Aber genau deshalb ist mir ja das Evangelium so wichtig, weil es mir die Angst nehmen will und zum Vertrauen auf Gott ermutigt. Die rasanten Veränderungen unseres Alltags sind oftmals neue Wege, auf die wir gezwungen werden. Auch hier ist das Vertrauen so wichtig, dass Gott mitgeht, dass auf Wachstum und Veränderung sein Segen ruht.

Karl-Friedrich Wackerbarth
Pfarrer

Thesenanschlag

Am Sonntag, den 2. April werden nach dem Gottesdienst um 10:45 Uhr die aktuellen Thesen der Gemeindebünde Deutschlands zur Reformation unserer Kirchen an die Tür unserer Christuskirche angeschlagen. Diesen denkwürdigen Augenblick sollten Sie nicht verpassen!
Einen Abdruck der Thesen erhält jede(r) Augenzeugin(e) persönlich ausgehändigt.

Ökumenisches Freitagsgebet

Flüchtlingsströme, Machtwechsel in Amerika, Präsidialsystem in der Türkei, Brexit und Grexit – wie können wir all diese Verunsicherungen unseres Lebens aktuell verkraften? Da hilft nur noch beten!!!!
Und das tun wir in ökumenischer Verbundenheit, alle, wirklich alle einladend, jeden **Freitag um 19:00 Uhr in der evang. Christuskirche.**
Jede und jeder darf ihre/seine Ängste und Sorgen benennen, aber wir wollen uns auch stärken lassen von dem Glauben, den wir in uns tragen, und von den mutmachenden Erfahrungen unseres Alltags.

Frühjahressammlung der Diakonie 27. März - 02. April 2017

Jugendhilfe - Wir sind die Zukunft!
Die Jugendhilfe deckt ein breites Spektrum von Unterstützungsangeboten und Hilfen für Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche ab. Angefangen von der Schwangerenberatung, über frühe Hilfen nach der Geburt, die Kindertagesbetreuungen, Beratungsstellen und zahlreichen Hilfen im Schulalter werden durch diakonische Einrichtungen und Stellen wichtige Etappen der Entwicklung von Kindern begleitet und unterstützt.

Die Diakonie hilft.
Helfen Sie mit.

Spendenkonto Sparkasse Rosenheim/Bad Aibling
Kto. Nr. DE85 7115 0000 0000 258 731

Reformation 2.0 - was braucht Kirche heute

Im Rahmen des Reformationsjubiläums stellen wir uns natürlich auch die Frage, was bedeutet Reformation für unsere Zeit.

Am 5. Mai 2017 um 19:00 Uhr, werden im Festsaal vom Schloß Neubeuern auf Einladung des Dekanats Prof. Dr. Michael N. Ebertz, Prof. Dr. Gunter Wenz und Prof. Dr. Dr. h.c. Eckard Nagel sich der Frage zuwenden:

„Reformation 2.0 -
was braucht Kirche heute?“

Dabei werden sowohl soziologische als auch theologische Aspekte der Kirchenzukunft betrachtet. Die drei eingeladenen Diskutanten nähern sich diesem Thema mit sehr unterschiedlichen Ansätzen und Hintergründen und werden/können auf dem Podium und mit den Gästen sicherlich im besten lutherischen Sinne streitbar sein.

Prof. Ebertz ist ein katholischer Theologe und profunder Kirchensoziologe aus Freiburg. Prof. Wenz, evangelischer Theologe und Leiter der Wolfhart Pannenberg-Forschungsstelle München, ist ein anerkannter Ökumeneforscher. Der dritte Diskutant auf dem Podium ist der Bayreuther Prof. Nagel. Als Mediziner, ehemaliges Mitglied im Deutschen Ethikrat und seit 15 Jahren Mitglied im Vorstand des Präsidiums des Deutschen Evangelischen Kirchentags ist er sozusagen die Stimme der Öffentlichkeit.

Jeder der drei Diskutanten wird zu dem o.g. Thema ein ca. 15 minütiges Eingangsstatement halten. Unter der professionellen Leitung von Ursula Dämmrich-von Luttitz (TV-Moderatorin im Bayerischen Fernsehen) wird sich dann eine sicherlich erkenntnisreiche Diskussion anschließen.

Diese Veranstaltung ist öffentlich und mit freiem Eintritt, damit alle, die sich für die Zukunft unserer Kirche interessieren, an diesem Abend mit diskutieren können. Ich würde mich sehr freuen, Sie in Neubeuern begrüßen zu können.

Hanna Wirth
Dekanin

Christozentrische Aufstellungsarbeit

Christozentrische Aufstellungsarbeit nach Paul Imhof beschreibt die heilsame Dimension der Aufstellung auf der Grundlage des Evangeliums. Eine Person hat ein thematisches Anliegen und wählt Stellvertreter aus, die Anteile und Gefühle, Befindlichkeiten und Prozesse im aufzustellenden System repräsentieren. Schritt für Schritt wird die zugrundeliegende Thematik deutlich und neue Perspektiven ergeben sich bezüglich der ursprünglichen Fragestellung. Die Kursleitung eröffnet ganz bewusst den Raum für die lösungsbringende Kraft im Geist Gottes. Das Lösungsbild vermittelt Erkenntnis, wie es nun weitergehen kann.

Gemäß den Zitaten von Paul Imhof

„Vergangenes wird gewusst, Gegenwärtiges erkannt, Zukünftiges erahnt.“
„Im Kraftfeld der unsichtbaren Wirklichkeit Gottes glückt es, neu zustande zu kommen.“

wird der rote Faden des eigenen Lebenswegs des Aufzustellenden aufgenommen und das Ziel, welches immer in der Befreiung liegt, offengelegt.

„Stellt euch nur auf und bleibet stehen, (werdet einfach still) und sehet, wie der HERR euch Rettung (Ganzheit, Heilung) schafft.“

Bibeltext 2. Chronik 20,17

In Jesus Christus ist Gottes Geist präsent. Von diesem Geist der Erlösung lassen wir uns an die Hand nehmen und machen uns auf die Fülle des Lebens zu erfahren.

Wann:	Freitag,	12.Mai 2017, 16:00 – 21:00 Uhr
	Samstag,	13.Mai 2017, 16:00 – 21:00 Uhr
Wo:	im evang. Gemeindezentrum, Kirchenweg 13, Prien	
erbetene Spende:	Aufstellung: 100.- €, Stellvertreter/in: 30,- € Nachgespräche werden angeboten	
Kursleiter:	Christine Wackerbarth und Astrid Meinheit (abgeschl. 3-jährige Ausbildung bei Prof. Dr. Dr. Paul Imhof)	
Anmeldung:	bitte bis 8. Mai 2017 bei Pfarrerin Christine Wackerbarth Tel. 966351, oder p. mail: christine.wackerbarth@elkb.de oder ev. Pfarrbüro Prien: Tel. 08051/1635	

Konzerte in der Christuskirche

So., 30.04.2017 18:00 Uhr Eintritt: 15,- €	**„Dear Ernestine“ Gerti Raym - CD PRÄSENTATION** Mittelpunkt des Konzerts ist das gemeinsam mit Philipp Stauber produzierte, brandneue Album „ Dear Ernstine“, gewidmet der großen Jazzsängerin Ernestine Anderson.
So., 07.05.2017 19:30 Uhr Eintritt frei - Spenden erbeten	**„Nacht und Träume“** In musikalische Nacht- und Traumwelten entführen Sie: Dagmar Gareis — Sopran Alice Guinet — Flöte Rebekka Höpfner — Klavier
So., 28.05.2017 18:00 Uhr Eintritt: 15,- €	**Caeroline - CD Präsentation** Die aus Montreal stammende Kanadierin und Wahl-Chiemgauerin Caroline Landry verwirklichte ihren lang-gehegten Traum und nahm als Singer - Songwriterin, gemeinsam mit Philipp Stauber , ihr erstes Album mit ausschließlich eigenen Liedern in englischer und französischer Sprache auf.

Ökum. Konzert in der kath. Pfarrkirche Prien

So., 21.05.2017 19:00 Uhr Eintritt frei - Spenden erbeten	**„Ökumen. Chorkonzert“** Gesamtleitung: Kirchenmusiker Rainer Schütz Die Musik war ein ganz entscheidender Faktor für die rasend schnelle Verbreitung des reformatorischen Gedankengutes. Durch die Reformation wurde die Kirchenmusik aus der Nische des hübschen Beiwerks zur eigenen Trägerin der Verkündigung. Die Chöre der Priener Kirchengemeinden werden zum ersten Mal gemeinsam ein Chorkonzert gestalten und damit die Verbundenheit in der Musik zum Ausdruck bringen.

KINDERGOTTESDIENST

Menschen am Kreuzweg

02. April	„Der Verbrecher“	(Christina Wopperer)

OSTERFERIEN

Wir sind frei

30. April	„Frei für Gottes Wort“	(Christine Wagner)
07. Mai	„Frei im Vertrauen“	(Nicola Becher-Küblbeck)
14. Mai	„Frei und mutig!“	(Christine Wagner)
21. Mai	„Frei durch Gottes Liebe“	(Nicola B.-Küblbeck)
28. Mai	„Konfirmation“	daher kein Ki-Go

PFINGSTFERIEN

Änderungen vorbehalten!

Sonntags um 9:30 Uhr in der Christuskirche Prien!
Bis dann! Wir freuen uns auf Dich!

Euer KiGo-Team

Wir freuen uns auch über Verstärkung des Teams!

(Christine Wagner, Nicola Becher-Küblbeck, Christina Wopperer)

02. April Judika	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Prien: Gottesdienst + ⌛ + 🍇 Thesenanschlag am Portal der Christuskirche	Pfr. Wackerbarth
Do., 06. April	19:00 Uhr	Prien Klinik St. Irmingard: Gottesdienst	Team
09. April Palmarum	09:30 Uhr 11:00 Uhr 11:15 Uhr	Prien: Gottesdienst Breitbrunn: Gottesdienst + ⌛ Prien: Zwergerl-Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth Pfr. Hoppe/Team
Mo., 10. April	19:00 Uhr 19:00 Uhr	Prien Klinik Roseneck: Andacht Prien: Andacht mit Taizégesängen	Pfrin. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth
Di., 11. April	14:00 Uhr 19:00 Uhr	Gollensh. Haus Chiemsee: Gottesdienst Prien: Andacht mit Taizégesängen	Pfr. Hoppe Pfr. Hoppe
Mi., 12. April	19:00 Uhr	Prien: Andacht mit Taizégesängen	Pfr. Hoppe
Do., 13. April Gründonnerstag	19:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + ⌛	Pfr. Wackerbarth
Fr., 14. April Karfreitag	09:30 Uhr 11:00 Uhr 16:00 Uhr 19:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + ⌛ Breitbrunn: Gottesdienst+ ⌛ Siebenbürgerheim: Gottesdienst+ ⌛ Prien: Andacht mit Taizégesängen	Pfr. Hoppe Pfr. Hoppe Pfr. Hoppe Pfr. Wackerbarth
Sa., 15. April	10:00 Uhr 19:00 Uhr	Caritasheim St. Josef: Gottesdienst+ ⌛ Prien: Andacht mit Taizégesängen	Dekan Seitz Pfr. Wackerbarth
16. April Ostersonntag	05:30 Uhr 09:30 Uhr	Prien: Osternacht + ⌛ + Osterfrühstück Prien: Gottesdienst für Groß und Klein	Pfr. Wackerbarth Pfrin. Wackerbarth
Mo., 17. April Ostermontag	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst Breitbrunn: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth
Do., 20. April	18:30 Uhr 19:00 Uhr	Prien Kursana Residenz: Gottesdienst Prien Klinik St. Irmingard: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfrin. Wackerbarth
Fr., 21. April	16:00 Uhr	Rimsting Finkenhof: Gottesdienst	Dekan Seitz
23. April Quasimodogeniti	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst Breitbrunn: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth
Mo., 24. April	19:00 Uhr	Prien: ökumen. Taizégebet	Team
Do., 27. April	19:00 Uhr	Prien RoMed Klinik: Gottesdienst	Pfrin. Wackerbarth
30. April Miserikordias Domini	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + 🍇	Pfr. Hoppe

Do., 04. Mai	19:00 Uhr	Prien Klinik St. Irmingard: Gottesdienst	Pfrin. Wackerbarth
07. Mai Jubilate	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + Breitbrunn : Gottesdienst+	Pfr. Wagner Pfr. Wagner
Mo., 08. Mai	19:00 Uhr	Prien Klinik Roseneck: Andacht	Pfrin. Wackerbarth
Sa., 13. Mai	10:00 Uhr	Caritasheim St. Josef: Gottesdienst	Pfr. Wagner
14. Mai Kantate	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + + + mit offenem Singen	Pfr. Wackerbarth/ Andreas Hellfritsch
Di., 16. Mai	14:00 Uhr	Gollensh.: Haus Chiemsee Gottesdienst	Pfr. Hoppe
Do., 18. Mai	18:30 Uhr 19:00 Uhr	Prien Kursana Residenz: Gottesdienst Prien Klinik St. Irmingard: Segnungsfeier	Pfr. Wackerbarth Pfrin. Wackerbarth
Fr., 19. Mai	16:00 Uhr	Rimsting Finkenhof: Gottesdienst	Pfr. Hoppe
Sa., 20. Mai	16:00 Uhr	Siebenbürgerheim: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
21. Mai Rogate	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + Breitbrunn : Gottesdienst	Pfr. Hoppe Pfr. Hoppe
Mo., 22. Mai	19:00 Uhr	Prien Klinik Roseneck: Andacht	Pfrin. Wackerbarth
Do., 25. Mai Himmelfahrt	09:30 Uhr 19:00 Uhr	Prien: Gottesdienst Prien: Ro Med Klinik Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfrin. Wackerbarth
Sa., 27. Mai	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + mit Konfirmation Prien: Gottesdienst + mit Konfirmation	Pfr. Wackerbarth/T Pfr. Wackerbarth/T
28. Mai Exaudi	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + mit Konfirmation	Pfr. Wackerbarth/T
Mo., 29. Mai	19:00 Uhr	Prien: ökumenisches Taizégebet	Team
Vorschau			
Do., 01. Juni	19:00 Uhr	Prien Klinik St. Irmingard: Gottesdienst	Pfrin. Wackerbarth
Sa., 03. Juni	10:00 Uhr	Caritasheim St. Josef: Gottesdienst	Pfr. Wagner
04. Juni Pfingstsonntag	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst +	Pfr. Wackerbarth
Mo., 05 Juni Pfingstmontag	11:00 Uhr	Breitbrunn : Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth

Erläuterung: = mit Abendmahl, wahlweise Saft oder Wein, = Kirchenkaffee —
= Kindergottesdienst (entfällt in den Ferien) - Änderungen vorbehalten -

KRABBELGRUPPE		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Eltern-Kind-Gruppe (½ - 1 Jahr) (1 – 1 ½ Jahre)	Do., 10:00 bis 11:30 Uhr Di., 9:00 bis 10:30 Uhr	Evang. Pfarramt ☎ 0 80 51 – 16 35
FÜR MÄNNER		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Man(n) trifft sich	jeweils 19:30 Uhr Do., 20. April 2017 Do., 18. Mai 2017	Dieter-Johannes Strauch ☎ 0 80 52 – 95 43 85 *Männergeschichten* *Boccia Spiel mit 6 Kugeln*
FÜR SENIOREN		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Kultur - Café	jeweils 14:00 Uhr Di., 11. April 2017 Di., 09. Mai 2017	Beate Bolz und Team ☎ 0 80 53 -28 28 *Ernährungsoptimierung im Alter* *Ausflug, Anmeldung im Pfarrbüro*
FÜR ALLE GEMEINDEMITGLIEDER		*Ort: Labyrinth vor der Christuskirche*
Labyrinth	Fr., 19. Mai 2017 16:00– 18:00 Uhr	Pilgern von der Klinik Roseneck zum Labyrinth. (s. Seite 24)
Tanzen		Ort: Gemeindezentrum Prien
Sakrale und meditative Tänze Kosten: € 9,-	jeweils Do. von 10:00 - 11:30 Uhr 06.04. und 11.05.2017	Gisela Conrad ☎0 86 64 – 30 50 150
KIRCHENVORSTANDSSITZUNGEN		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Donnerstag, 19:30 Uhr am 30.03. und 18.05.2017		

IHRE WERBEAGENTUR VOR ORT.
Grafik-Design | Layout & Satz | Web-Design | Digitaldruck | Offsetdruck

SimonMedia | St. Salvator 9 | 83253 Rimsting
Telefon 0 80 51 – 961 62 - 0 | Internet: www.SimonMedia.de
SIMON MEDIA

ÖKUMENE		
Ökumenischer Frauentreff	Der ökumenische Frauentreff wird nicht weitergeführt. Wir bieten jedoch für alle Interessierten einen Stammtisch im Café Heider an. Auch hier wollen wir einzelne Beiträge erörtern und gemeinsame Unternehmungen planen. Jeder ist hierzu herzlich eingeladen! Die nächsten Termine sind Mittwoch der 12.04. und 17.05.2017, jeweils um 09:00 Uhr.	
Ökumenischer Arbeitskreis	Siehe Tagespresse	Pfarrer Wackerbarth / Pfarrer Hofstetter
Ökum. Taizégebet **Christuskirche Prien**	Jeden letzten Montag im Monat um 19:00 Uhr	Team

ÖKUMENEKREIS RIMSTING	*Ort: kath. Pfarrheim Rimsting*
Jeweils 19:00 Uhr	Pfr. Dr. Hermann Probst Tel. 08051/6404033
Mo., 24.04.2017	Bibelgespräch: Maria Magdalena als erste Zeugin der Auferstehung mit Pastoralreferentin Edith Heindl
Mo., 29.05.2017	ökumen. Notfallseelsorge: Erfahrungen aus schwersten Einsätzen mit Pfr. Klaus Wagner-Labitzke und Diakon Anderl Demmel

HERZ - MEDITATION

Herzliche Einladung zur Herz-Meditation!
jeweils sonntags, Haus Herzblick, Waldstr. 9, Rimsting
14.05.2017

Wichtig: Wir beginnen in Haus Herzblick um 17.00 Uhr mit einem gemütlichen Zusammensein bei Tee und Gebäck. Um 18.00 Uhr üben wir die Herz-Meditation.

BIBELKREISE	*Ort: Siebenbürgerheim Rimsting*	
Bibelstunde jeweils 15:30 Uhr	Do., 06.04.2017 Do., 04.05.2017	Pfr. Mirko Hoppe

SELBSTHILFEGRUPPE		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Kreuzbund	*Gemischte Gruppe:* dienstags, 19:30 Uhr *Frauengruppe*: Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr	Friedhelm Scharna ☎ 0 80 51 – 14 98
MUSIK IN DER KIRCHE		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Posaunenchor	Montag, 20:15 – 22:00 Uhr	Gaby Henke
Gospelchor	Dienstag, 20:00 – 21:30 Uhr	Wolfgang Prechter
Kantorei	Mittwoch 19:30 – 21:30 Uhr	Dr. Hermann M. Probst ☎ 08051 6 40 40 33

Der Gospelchor Swingin´ Voices feiert 20 jähriges Bestehen

Konzerttermine 2017:

So., 21.05.17, 19:00 Uhr	ökumen. Chorkonzert	kath. Kirche Prien
Fr., 23.06.17, 20:00 Uhr	Rainbow Gospel Voices	kath. Kirche Prien
Sa., 24.06.17, 19:00 Uhr	Jubiläumskonzert	ev. Christuskirche Prien

DIE EJ BAP

EVANGELISCHE JUGEND
BAD ENDORF – ASCHAU/BERNAU – PRIEN

APRIL

Bayernwelle Puzzle Day	02.04.2017, 10:00 Uhr	Traunreut K1
Kirchen WG	11.04. - 15.04.2017	GMZ Prien
Bibelbrunch	12.04.2017, 11:00 Uhr (während Kirchen WG)	GMZ Prien
Osternachtwache	15.04. - 16.04.2017	Gemeindehaus Bernau

MAI

Frühjahrskonvent (Superheldenkonvent)	Termin und Ort folgen
KV-Besuch Bernau/Aschau, im Gemeindehaus Aschau	10.05.2017 – 19:30 Uhr
Jugendarbeit Interkulturell „Gemeinsam Musik machen“ Gemeindehaus Bad Endorf	19.05.2017 – 17:00 Uhr
Bibelbrunch, Gemeindezentrum Prien	21.05.2017 – 11:00 Uhr

UNSERE GREMIEN

MAK-SITZUNG (MITARBEITERKREIS) JEWEILS AB 18:00 UHR

Montag, 03.04.2017	Gemeindezentrum Prien
Montag, 15.05.2017	Gemeindezentrum Prien

JA-SITZUNG (JUGENDAUSSCHUSS) JEWEILS AB 19:00 UHR IM GEMEINDEHAUS PRIEN

Mittwoch, 05.04.2017	Gemeindezentrum Prien
Mittwoch, 31.05.2017	Gemeindezentrum Prien

www.ej-bap.de
www.facebook.com/EJBAP
Jugendreferentin Johanna Zacherl
Johanna.Zacherl@ej-bap.de - 0172 7101836

DIE EJ BAP

EVANGELISCHE JUGEND
BAD ENDORF – ASCHAU/BERNAU – PRIEN

MAK-Wochenende im Amalienhof Obing

Unser diesjähriges MAK-Wochenende verbrachten wir vom 18. – 20. November im Amalienhof in Obing. Ziel unserer gemeinsamen Tage war das Erstellen der Jahresplanung 2017 und zugleich der Rückblick auf das vergangene Jahr. So verbrachten wir das Wochenende mit vielen kreativen Einheiten, gruppendynamischen Spielen und sehr produktiven Planungseinheiten. Von Werwolf-, Film-, Casinonächten, der Kirchen-WG, einem Musikworkshop, KV-Besuchen, Projekten mit Flüchtlingen bis hin zu unseren Cocktailbar-Aktionen wird im kommenden Jahr wieder viel geboten sein.

Friedenslichtfahrt und Besuch des Tollwood-Festivals

Am 11. Dezember fuhren 29 Jugendliche der EJ-BAP gemeinsam nach München, um wie jedes Jahr das Friedenslicht im Liebfrauendom zu holen und vorher das Tollwood-Festival zu besuchen. Das Friedenslicht wird seit bald 30 Jahren in der Adventszeit in Bethlehem entzündet und geht dann um die Welt. Nachdem wir es unbeschadet per Zug nach Prien gebracht haben, wurde es gemeinsam mit der kath. Jugend auf dem Priener Christkindlmarkt an die Besucher verteilt und in unsere Kirchen gebracht. Wie auch in den vergangenen Jahren hat die EJ-BAP gemeinsam mit der kath. Landjugend Bernau und Pfarrerin Hannah von Schroeders am Heiligen Abend das Friedenslicht in die JVA Bernau gebracht. Dort wurde es von Pfarrer Hofmann und den Mitgliedern des Gefängnischores entgegengenommen.

Die Krankenhauskapelle ist fertig!

Der lange Weg mit dieser Krankenhauskapelle ist nun zum Hoffnungsweg geworden.

Ich freue mich, dass die Kapelle seit der Eröffnung des neuen Bettenhauses in der RoMed-Klinik in ihrer ganzen Größe zur Verfügung steht. Mit dem Hoffnungsweg konnten wir dem Raum ein lichtvolles Thema geben. Wer die Kapelle betritt, wird sofort von den hinterleuchteten Stationen angesprochen und angezogen.

Für mich als Klinikseelsorgerin bringt der Hoffnungsweg mit den gedruckten Broschüren die Chance mit sich, dass ich das Thema Hoffnung sowohl visuell, als auch inhaltlich mit ans Bett bringen kann.

Da in den einzelnen Stationen des Weges ein Prozess eingefangen ist, finde ich es reizvoll mit Patienten darüber ins Gespräch zu kommen, wo in diesem Prozess sie sich gerade befinden oder welcher der dargestellten Aspekte der Hoffnung sie anspricht. Welcher Schritt steht als nächstes an bzw. auf welche Erfahrung dürfen sie hoffen, wenn sie den Weg der Hoffnung gehen.

Dies durch einen gemeinsamen Besuch der Kapelle am Hoffnungsweg zu unterstützen und vielleicht sogar mit einem Ritual zu verbinden, ist eine zusätzliche Möglichkeit der Seelsorge am Bett.

Für meine Arbeit in den beiden psychosomatischen Kliniken in Prien nutze ich bisher häufig die evangelische Christuskirche, um durch Rituale im „heiligen Raum“ die Seelsorgegespräche zu ergänzen. Nun steht dafür auch die Kapelle in der RoMed – Klinik zur Verfügung.

Direkt gegenüber der Kapelle ist auch ein Büro für die evangelische Klinikseelsorge entstanden, das noch ganz neue Möglichkeiten bieten wird.

Ich danke an dieser Stelle den Mitgliedern des Fördervereins ganz herzlich für ihre Unterstützung und ganz besonders der 1. Vorsitzenden Hildegard Waas für ihren großen Einsatz und Astrid Meinheit für die Gestaltung des Hoffnungsweges.

Christine Wackerbarth
Klinikseelsorgerin

„Leben siegt über Tod“ Motiv aus dem Hoffnungsweg

Am 2.2.2017 (Lichtmess) feierten wir im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes in der Kapelle der RoMed-Klinik die Einweihung des von mir in Bild und Text gestalteten Hoffnungsweges.

Haben wir für die Zukunft Hoffnung, gibt sie uns Kraft für die Gegenwart.

Hoffnung ist weder Wunsch noch Imagination. Hoffnung ist ganz anders.

Hoffnung ist Energie. Hoffnung ist die Kraft, die Leben erst ermöglicht und zugleich Ausdruck von allem ist.

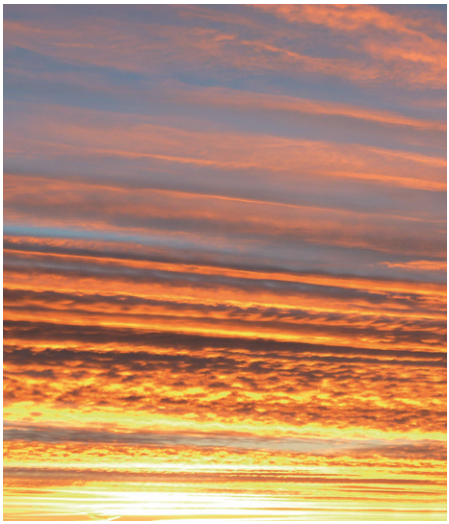
Richte ich mein Dasein ganz auf das Leben aus, begegne ich dem Licht, in Form göttlicher Liebe, dem Licht, welches uns alle ausmacht.

Hoffnung ist Trotz. Hoffnung vertraut dem Leben. Hoffnungslosigkeit dagegen untergräbt und zerstört Leben. Hoffnung sieht Zukünftiges. Hoffnung führt zu Glauben, Glauben wiederum zu Erfahrung.

Und Hoffnung heilt!

In 14 Motiven wird das Licht jenseits meiner Pfade verbunden mit meinem eigenen Seelenlicht. Die transformierende Liebe untrennbar vereint mit der göttlichen Quelle bewirkt, dass ich selbst zu einem mit Licht durchwirkten Wesen werde.

So lasse ich die Liebe Gottes im Licht ans Licht kommen.



Die hinterleuchteten Motive in der Kapelle sind jederzeit zugänglich. Außerdem finden Sie ein begleitendes Foto- und Textbuch, das sowohl in der Kapelle selbst als auch im Gemeindezentrum zum Mitnehmen ausliegt.

Denn geteilte Hoffnung wächst!

Ihre Astrid Meinheit

Eindrücke zum Hoffnungsweg

„Gut zu wissen, für Dich und für mich: Da gibt es einen Raum, der hat eine Tür, die offen ist.“

Offen: dort kann ich die eigene Enge in einem anderen Raum vielleicht besänftigen. Zuerst erschrecke ich sogar. Da ist so eine helle Mauer. Eine Lichtmauer vielleicht? Kann das sein? Und dann gibt es aber einen Weg dorthin. Eine Erzählung vom Licht. Das leuchtet. Vielleicht wie aus Schiffsluken, kleine Offenheiten, aus denen dämmert es, strahlt, spiegelt, flirrt.

Und es ist erlaubt, dass ich ihm Worte anlege. Da gibt es Worte, die schon gesprochen und geschrieben worden sind. Es werden aber vielleicht auch die eigenen Worte kommen. Für das was ich (eigentlich!) schon weiß:
Ich bin auf der Reise. Im Schiff bin ich vielleicht, und es geht weiter. Heute. Immer. Mein Weg wird ein Hoffnungsweg sein.

Gut zu spüren, gut zu sehen,
Es ist hell für mich.

Monika

Die Seele laufen lassen

Freitag, 19.05.2017
16.00 – 18:00 Uhr sowie

Freitag, 28.07.2017
19:00 – 20:30 Uhr

Leitung: Klinikseelsorgerin
Christine Wackerbarth

Wir pilgern von der Klinik Roseneck Prien zum Labyrinth vor der Christuskirche. Unterwegs singen, beten und staunen wir und kommen ins Gespräch.

Spirituelle Wanderungen

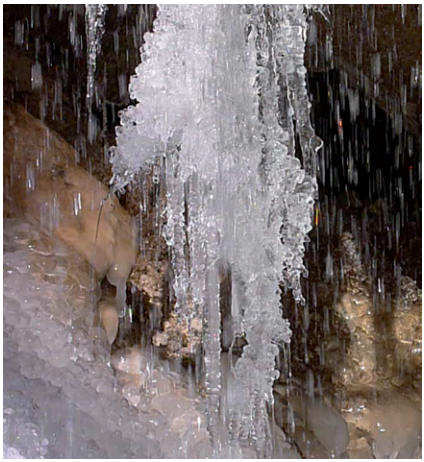
mit Pfrin. Christine Wackerbarth und Astrid Meinheit

am 05.05.2017 von 14:00 – 18:00 Uhr und
am 20.05.2017 von 9:00 – 18:00 Uhr

Informationen und Anmeldung
bei Pfarrerin Christine Wackerbarth Tel. 966351,
oder per E-Mail: christine.wackerbarth@elkb.de

Veranstaltungen in der Klinikkapelle RoMed Prien

„Elias Gotteswahrnehmung als Erlösung aus der Starre“



Motiv aus der Präsentation

Nach dem **„Hoffnungsweg“** nun die **„Erlösung aus der Starre“**
Astrid Meinheit stellt am
Donnerstag, 11. Mai 2017, 19:00 Uhr
eine weitere von ihr in Wort und Bild gestaltete Präsentation vor.

Wir werden ermutigt, aus jeglicher eigener Erstarrung auszubrechen und somit aufzubrechen in das eigene pulsierende Leben.
Gebundene Lebenskraft lässt sich erlösen, wenn wir in Lebensbereiche vordringen, deren Unterstützung aus der Christusenergie kommt.

Diese schöpferische Energie wahrzunehmen,
um sich dann ganz bewusst mit ihr zu verbünden,
schafft Bindung in Freiheit auf der Grundlage der Schöpfung.
Wir nehmen uns wahr als pulsierende Energie Gottes.

Seminarabend „Hoffnungsweg“ am
Montag, 15. Mai 2017, 19:00 Uhr
mit offenem Austausch zum Thema:
„Ausdrucksformen der Hoffnung in meinem eigenen Leben“
Leitung Astrid Meinheit

Tag der offenen Tür am Fr., den 27.01.17

Ein buntes Mitmach-Angebot wurde den Kindern am Tag der offenen Tür im Haus für Kinder Marquette angeboten. Neben den Spielstationen für Kinder, die von den Mitarbeiterinnen vorbereitet wurden, organisierte der Elternbeirat eine tolle Cafeteria mit leckeren Kuchen und Kaffee. Eltern, Großeltern und Interessierte konnten die Einrichtung besichtigen und ihr Kind für einen Betreuungsplatz in Krippe oder Kindergarten vormerken lassen.

Fasching im Haus für Kinder Marquette

Am Unsinnigen Donnerstag besuchten die Kinder verkleidet Kindergarten und Krippe und feierten ausgelassen den Fasching. Im Rahmen unseres Jahresthemas „Märchen“ tummelten sich viele Froschkönige, Prinzessinnen und Ritter in unserem Haus und feierten ausgiebig mit Musik, Spielen und vielem guten Essen. Ein besonderer Höhepunkt war auch in diesem Jahr der Besuch der Priener Garde, der bereits im Vorfeld mit Spannung erwartet wurde. Begeistert bewunderten die Großen und Kleinen die akrobatischen und tänzerischen Künste der Garde. Am darauffolgenden Tag fand die Pyjamaparty statt. Jedes Kind kam in seinem Lieblingsschlafanzug - und auch die Mitarbeiterinnen hatten ihre Kuschelpyjamas dabei.

Skikurs im Haus für Kinder Marquette

In der Woche vom 06.- 10. Februar fand für die Kindergartenkinder der Skikurs in Sachrang statt. Bei guten Schneeverhältnissen übten sich die zukünftigen Skiprofis in Pflug und Bogenfahren. Am Ende der Skikurswoche fand dann das Abschlussrennen statt, bei dem alle Kinder als Sieger eine Medaille mit nach Hause nehmen durften.

Ein herzlicher Dank an den Elternbeirat, der die Skikurswoche organisiert hat.
Ihr Team vom Kinderhaus Marquette

EVANG.-LUTH. PFARRAMT PRIEN AM CHIEMSEE

Kirchenweg 13, 83209 Prien am Chiemsee
Tel. 0 80 51 / 16 35, Fax: 0 80 51 / 6 12 82
Erlöserkirche: Tulpenweg 1, 83254 Breitbrunn
E-mail-Adresse: Pfarramt.Prien@elkb.de
Internet: www.prien-evangelisch.de

Pfarrer
Karl-Friedrich Wackerbarth — Tel. 0 80 51 / 16 35

Pfarrer
Mirko Hoppe — Tel. 0 80 51 / 96 56 240

Pfarrerin
Christine Wackerbarth, Klinikseelsorge — Tel. 0 80 51 / 96 63 51

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes
Michaela Hoff — Tel. 0 80 51 / 63 848

Jugendarbeit
Johanna Zacherl — Tel. 0172 7101 836

Sekretariat Di – Fr, 08:00 bis 12:00 Uhr
Pfarrsekretärin Carola Hoop — Tel. 0 80 51 / 16 35

Diakonische Einrichtungen
- „Marquette“ – Haus für Kinder Prien
Fliederweg 12, 83209 Prien — Tel. 0 80 51 / 9 65 44 40
- Ökumenische Sozialstation, Schulstraße 3, Prien — Tel. 0 80 51 / 68 86-0
- Diakonie Verein Prien (1. Vors. H. J. Schuster) — Tel. 0 80 51 / 1635
- Kindergartenförderverein (1. Vors. Sarah Stepat) — Tel. 0 80 51 / 1635

Kontakt: kigafoeverein@prien-evangelisch.de

Telefon-Seelsorge — Tel. 0800 / 111 0 111

DIE SPENDENKONTEN

bei der Sparkasse Prien, BIC: BYLADEM1ROS

Kirchengemeinde Prien:	IBAN	DE85 7115 0000 0000 2587 31
Jugendinitiative:	IBAN	DE03 7115 0000 0000 0470 01
Diakonieverein Prien:	IBAN	DE90 7115 0000 0000 2542 76
Kindergartenförderverein:	IBAN	DE86 7115 0000 0005 0150 11

für den Förderverein Krankenhauskapelle
VR-RB Bank-Ro-CH., BIC: GENODEF1VRR

IBAN DE92 7116 0000 0008 9700 25